

Von: [Christa Schwab](#)
An: christa.schwab@kbk.ch
Betreff: kbk-Informationen 2019/13
Datum: Dienstag, 31. Dezember 2019 17:54:40
Anlagen: [image001.png](#)

Liebe Mitglieder und Interessierte

Die kbk wünscht Ihnen alles Gute für ein glückliches neues Jahr. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Interesse, für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, für Ihre Unterstützung, für Ihr Mitdenken und für all die Hinweise, die wir erhalten haben. Wir freuen uns darauf, Ihnen im 2020 wieder zu begegnen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Revos 2020: Die kbk sagt: Ja, aber

Die kbk unterstützt die Revision des Volksschulgesetzes. Die Revision bildet einen wichtigen, längst überfälligen Schritt in die richtige Richtung. Die kbk erwartet, dass die Erziehungsdirektion nach Vollzug des Zuständigkeitswechsels, rasch die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems gemäss Art. 24 der UNO-Behindertenrechtskonvention angeht. Die Schweiz hat sich mit dem Beitritt zur Konvention dazu verpflichtet.

[Konsultationsantwort kbk](#), [Vernehmlassungsunterlagen](#)

Ein Affront: Alters- und Behindertenamt löst Indibe auf

Die kbk ist empört über die Auflösung der äusserst kompetenten Abklärungsstelle Indibe. Dies ist ein Entscheid in einer ganzen Reihe von Entscheiden, die das breit getragene Berner Modell aushöhlen. Investitionen in wahrscheinlich zweistelliger Millionenhöhe werden in den Sand gesetzt. Die kbk fordert ein partizipativ ausgestaltetes Abklärungsverfahren aus einer Hand. [Bericht Bund](#), [Bericht BZ](#),

[Medienmitteilung kbk](#), [Information ALBA](#)

Obergrenzen, die eine menschenwürdige Betreuung ermöglichen

Nachdem die GEF in der [Bernern Zeitung](#) erste Überlegungen zu allfälligen Obergrenzen anstellte, erhielt die kbk in einem [zweiten Artikel](#) Gelegenheit, ihre Sicht darzustellen. Wir fordern Obergrenzen, die menschenwürdige Betreuung ermöglichen. Die Wahlfreiheit zwischen institutionellem und privatem Wohnen muss gewährleistet sein.

«InBeZug»: Zuger Regierung gibt Startschuss für Gesetzesrevision

Die Zuger Regierung hat den Schlussbericht des Projekts «InBeZug» verabschiedet und damit den Startschuss für eine Revision des Gesetzes über die sozialen Einrichtungen (SEG) erteilt. Ziele der Revision sind eine bedarfsgerechte Versorgung, eine optimale Steuerung der Angebote und ein wirkungsvoller Einsatz der Finanzen im Behindertenbereich. Im Zentrum stehen ambulante Angebote und eine individuelle Bedarfsabklärung. [Medienmitteilung Kt. Zug](#)

Meldestelle für Opfer der IV-Willkür

Haarsträubende Qualität von medizinischen Gutachten, unhaltbare Sparvorgaben von den Behörden: Inclusion Handicap ist entrüstet über die in den letzten Wochen enthüllten Missstände bei der IV. Das Nachsehen haben Menschen mit Behinderungen, die nicht oder nur zum Teil arbeitsfähig sind, die ihnen zustehenden Versicherungsleistungen aber nicht erhalten. Inclusion Handicap befürchtet, dass die Enthüllungen nur die Spitze des Eisbergs ist und wird anfangs 2020 eine Meldestelle für Betroffene einrichten. [Medienmitteilung Inclusion Handicap](#)

Reform der beruflichen Vorsorge: Rentenzuschlag auch für IV-Beziehende

Der Bundesrat hat die Reform der beruflichen Vorsorge in die Vernehmlassung geschickt. Die Vorschläge beinhalten trotz Senkung des Umwandlungssatzes gewisse soziale Absicherungen, die für Menschen mit Behinderungen wichtig sind: So soll auch IV-Beziehenden ein lebenslanger Rentenzuschlag ausbezahlt werden. [Meldung Inclusion Handicap](#)

Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung

Die Situation von betreuenden und pflegenden Angehörigen wird endlich verbessert. Mit einer deutlichen Mehrheit stimmte der Nationalrat für die Annahme von vier Massnahmen, mit denen die Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung verbessert wird. [Meldung Procap](#)

200 Bahnhöfe verspätet hindernisfrei

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat den Standbericht zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) an Bahnhöfen präsentiert: Er zeigt, welche Bahnhöfe für Menschen mit Behinderungen selbstständig benutzbar sind und welche noch umgebaut werden. 200 Bahnhöfe werden erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist Ende 2023 angepasst. [Meldung Inclusion Handicap](#)

Publikation der Studie «Bestandesaufnahme des Wohnangebots für Menschen mit Behinderungen»

Der vorliegende Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) liefert eine Bestandesaufnahme der Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen, die IV-Leistungen beziehen. [Bericht BSV](#)

Das Fakultativprotokoll treibt die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention voran

Eine Motion verlangt, dass die Schweiz das Fakultativprotokoll zur UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) ratifiziert. Dies hätte insbesondere zur Folge, dass Personen mit Behinderungen bei einem Verstoss gegen die BRK mittels Individualbeschwerde an den UNO-Ausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen gelangen können. Inclusion Handicap unterstützt den Vorstoss: Das Fakultativprotokoll fördert die konsequente Umsetzung der BRK. [Meldung Inclusion Handicap](#)

Psychischen Erkrankungen vorbeugen

Viele Kinder und Jugendliche leiden an psychischen Erkrankungen. Für eine bessere Prävention wurde in Würzburg das Deutsche Zentrum für Präventionsforschung Psychische Gesundheit gegründet. [Meldung Universität Würzburg](#)

"Ich hab das coole Down-Syndrom": Natalie zeigt als Journalistin und Aktivistin, was sich ändern muss

Natalie Dedreux, 21, ist Aktivistin. Sie engagiert sich für Menschen mit Behinderung, denn sie findet: Zwar steht in Artikel 3 des Grundgesetzes, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, doch in der Realität gibt es noch immer viele Baustellen. [Video-Beitrag bento](#)

[Veranstaltungskalender auf Participa](#)

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen oder veröffentlichen Sie selbst Veranstaltungen auf dem Marktplatz. [Veranstaltungskalender](#)

Herzliche Grüsse
Christa Schwab

Verantwortliche Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

Christa Schwab
Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Sandrainstrasse 76
3007 Bern

031 371 68 67
christa.schwab@kbk.ch
www.kbk.ch

PARTICIPA Berner Informationsplattform für
Menschen mit Behinderungen
www.participa.ch